

Spangenberg Zeitung

Zeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsbblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erkheint wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend frühzeitig zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 0.90 RM, frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“ und „Wirtschaftlicher Beleg“. Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.



Druckmaschinen: Zeitung.

Die Mäntel-Anzeigen-Beile follet bei 40 mm Spaltenbreite 4 Reichspennig Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspennig. Für sämtliche Anzeigen gelten die Bedingungen der ab 1. Februar 1938 gültigen Preisliste Nr. 4. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 8 Uhr Vormittags. D. M. X 1938

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptkreditgeber und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 141

Samstag, den 27. November 1938

31. Jahrgang

Scheinwerfer der Wirtschaft

1938 7,5 Milliarden Reichsanleihe gezeichnet
Die großen Aufgaben, die der deutschen Wirtschaft gestellt sind und in ihr wiederum in erster Linie durch den Wirtschaftswettbewerb des Auslandes, sind nur durch eine Anspannung aller finanziellen Kräfte der Nation und des einzelnen durchführbar. Die Finanzierung des Staates, die in erster Linie von dem Staatshaushalt, dem deutschen Volke getragen wird, ist in den letzten Jahren eine unerbittliche Forderung gewesen. Auch der höchste Optimismus hätte sich vor wenig Jahren in der Zeit der größten Arbeitslosigkeit noch als unzureichende Vorstellung davor machen können, daß die durch den hohen Anstieg von Beschäftigung, Produktion und Gewinn die Steuereinnahmen außerordentlich beträchtliche Prozente zunehmen würden. 1933/34 betrug das Einkommen des Reiches um 12 v. H., im Jahre 1937/38 um 22 v. H., im Jahre 1938/39 um 19 v. H., im Jahre 1939/40 um 22 v. H., immer auf die Vorjahresergebnisse bezogen, zu. Aber auch diese vermehrten Einkünfte des Staates, die bis 1940 nach den Ausführungen des Reichsfinanzministers Reichardt noch weitersteigen werden, werden in Anbetracht der Wirtschaft und der Rüstung der Wirtschaft, die durchgeführt werden, der Wirtschaft durch andere Mittel. Außerordentlich wichtig haben sich in den letzten Jahren die Anleihen des Reiches, bei deren Auslegung der Staat von der Auffassung ausgehen mußte, daß die vorzunehmenden Geldmittel in erster Linie dem Staat und seinen Planungen zur Verfügung stehen müssen, so wie zur Zeit der großen Preussenkriege bereits gute Erfahrung war. Auch die neueste Reichsanleihe, die überaus schnell nach der Unterbrechung ihrer Vorgängerin wegen der großen Geldnotwendigkeit aufgelegt wurde, hat die besten Aussichten für eine gute Zeichnung. Einzigsteich der großen angeforderten Emission kommen damit im Jahre 1938 allein 7,5 Milliarden RM. auf dem Anleihekapital. Diese Summe muß als Notwendigkeit aufgefaßt werden, stellt sie doch über die Hälfte des Gesamtanleihekapitals seit 1935 dar, das sich auf insgesamt 15 Milliarden RM. beläuft. Dieser Erfolg, der ohne Gegenbeispiel im Ausland ist, erklärt sich nicht zuletzt aus dem großen Vertrauen, das den staatlichen Anleihen bei uns entgegengebracht wird.

Landflucht, die Sorgen macht

Durch den 6. Reichsbauernrat, der in diesen Tagen der alten Kaiserstadt Goslar abgehalten wird, sind die Probleme der Landwirtschaft den vielen Fragen der Landflucht, die unser aller Schicksal ist, diesem ersten großdeutschen Treffen unserer Landwirtschaft als eine der brennendsten Fragen unserer Tage die der Landarbeit und der Landflucht im Vordergrund des Interesses. Tatsache ist, daß trotz aller Bemühungen, den Landarbeiter auf dem Lande zu behalten, von den Industrien eine geradezu ungenügende Wirkung ausgeht und die Abwanderung in die Städte trotz aller Gegenmaßnahmen ungedämpft ansteigt. Die Reichsanstalt für Arbeitsdienstvermittlung und Arbeitsvermittlung hat erst in ihrem letzten Bericht wieder bestätigt, daß Arbeitsdienstmann und Landarbeiter, die jetzt zur Entlassung gekommen sind, nur in einem Teil in ihre alten Berufe zurückkehren, daß sich überwiegend für die Tätigkeit in der Metallindustrie und im Baugewerbe entschließen, und daß vor allem das flache Land bei dieser Umgruppierung zu kurz kommt. Ein Ortsbauernführer berichtet, daß die meisten Landarbeiter zum Ende des Jahres gekündigt hätten, um in die Industrie zu gehen. Und daß bei einem schon jetzt bestehenden Mangel von über 300 000 Landarbeitern. Tatsachen, die eine ernste Sprache sprechen. Wir wissen, daß von in diesem Jahre große Scharen freiwilliger Helfer notwendig waren, um den reichen Ernteertrag zu bergen. Und es ist eine ernste Sorge, wie in Zukunft den großen agrarpolitischen Erfordernissen gerecht werden soll ohne die genügende Anzahl von Arbeitskräften. Zwar kommt der Landarbeiter in der Landwirtschaft große Bedeutung zu, aber die Menschen kann sie trotzdem nicht voll ersetzen, um so weniger, als nicht für jeden bäuerlichen Besitz die Maschinenanforderung lohnend und finanziell tragbar ist. Gewiß haben die Maschinenanforderungen sich in vielen Gegenden recht verbessert. Aber auch die Umstellung auf die Maschine erfordert eine erhebliche Umstellungszeit. Was alles in der Landwirtschaft kommt hinzu, daß der Ertrag der Landwirtschaft in den letzten Jahren ohnehin schon zu einem recht bedeutenden Teil stärker als bisher zu Anschaffungen und Investitionen aller Art verbandt worden ist. Das große Ziel, das der Reichsbauernführer einmal in den letzten Worten festhielt, daß „Wir müssen das Land fertigbringen, dort, wo es die klimatischen Verhältnisse zulassen, statt zwei Ernten in zwei Jahren drei zu erzielen“, kann nur dann erreicht werden, wenn genügend Arbeitskräfte, helfende Hände auf dem Lande zur Verfügung stehen.

Streikrevolte in Frankreich

Militär soll die kommunistischen Dicker zur Raison bringen

In den letzten Tagen sind von den Kommunisten in dem sogenannten roten Viertel um Paris und in Nordfrankreich Streiks angezettelt worden, die jetzt geradezu das Ausmaß einer Streikrevolte angenommen haben. Die Zeitungen sprechen von einem Sturm der Kommunisten gegen das Regime und von einem Attentat gegen das Land. Der Ernst der Lage wird daraus ersichtlich, daß die Befugnisse des Innenministers auf den Ministerpräsidenten Daladier übergegangen sind, der damit auch die Vollgewalt übernommen hat. Daladier ist entschlossen, mit aller Energie gegen die Kommunisten vorzugehen, die die Unzufriedenheit mit den Notverordnungen auszunutzen wollen, um die Regierung zu stürzen. Da Daladier Besprechungen mit dem Militärgouverneur von Paris und dem Oberkommandierenden des Militärbezirks von Paris gehabt hat, wird angenommen, daß Daladier entschlossen ist, notfalls auch Militär einzusetzen, um die kommunistischen Dicker zur Raison zu bringen.

Nachdem in den letzten Tagen in Frankreich erneut die Streikbewegung um sich griff, plante der französische Gewerkschaftsverband einen Aufständigen Generalstreik. Die Streikrevolte steht jedoch zunächst in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit diesem Plan. Die Gewerkschaftsleitung selbst behauptet, daß gewisse radikale Gewerkschaftsführer in eigener Machtwortvollkommenheit diese Streiks angezettelt hätten, um den Verband vor eine vollendete Tatsache zu stellen.

Ermittelt ist jedenfalls, daß die Streikrevolte einen rein politischen Charakter hat und auf die Absichten der Kommunisten zurückzuführen ist. Die Kommunisten wollen einen Druck auf den Gewerkschaftsverband ausüben, die Regierung stürzen und die ihnen verhasste Vertiefung der Friedenspolitik sabotieren.

Mit Tränengas gegen Streikende

Gefeigert wird die Beförderung der französischen Defensivkräfte noch dadurch, daß es bereits zu ersten Zwischenfällen gekommen ist. So sah sich die Mobilgarde gezwungen, in den bekannten Renaultwerken der französischen Automobilindustrie mit Tränengas gegen die Streikenden vorzugehen.

Um jeden Schraubstock und jede Werkzeugmaschine mußte gekämpft werden, da die Streikenden sich der Schrauben, Bolzen und sonstigen Eisenstücke als Waffengegenstände bedienten. Der Mobilgarde gelang es schließlich, die Besetzung durchzuführen und 450 Mann der Streikenden abzuführen. Auf Seiten der Polizei sind über 20 Verletzte zu beklagen, nach anderen Darstellungen sogar 80. Für die Räumungssaktion waren insgesamt 3500 Mann eingesetzt. Die Renaultwerke sind nunmehr vorläufig geschlossen worden.

Wilde Schlacht in den Renaultwerken

Ueber den Verlauf dieser Kämpfe werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Stundenlang mußten die Mobilgardebatter wahre Hölle von Eisen, Stahl und Bleigeschossen über sich ergehen lassen, wobei verschiedene

hinter der öffentlichen Ordnung mit unheimlichem Schauder über ausgehöhlten Augen in die Krankenhäuser eingeliefert werden mußten.

Als die Streikenden nach mehrstündigem Kampf aus ihren vorderen Stellungen vertrieben worden konnten, verschafften sie sich hinter einer Mauer, hielten aus einer Garage massenweise Fahr- und Motorräder und schloßerten sie über die Mauer hinweg auf die Köpfe der Mobilgardisten. Das Ergebnis war eine neue Reihe schwer verletzter Beamten.

Unterirdischer Gang mit Benzin überschwemmt

Da die Polizei den Versuch machte, durch einen unterirdischen Gang an die Streikenden heranzukommen, öffneten die Streikenden die Sähe eines gewaltigen Benzinbehälters, und der unterirdische Gang wurde auf mehrere hundert Meter Länge bis zur Kuppel mit dem feuergefährlichen Brennstoff überschwemmt. Zahlreiche Feuerlöscher wurden eiligst herbeigeholt, um den Gang so schnell wie möglich leertupfen und die unmittelbare Gefahr der Explosionsgefahr auszuschalten. Schließlich gingen die Mobilgardisten zum Sturm über. Alle Türen und Tore wurden gewaltsam geöffnet, die Fenster eingeschlagen, und unter ständigem Kampf von Mann zu Mann gelang es nach zwei Stunden, die mehrere tausend Streikenden von dem besetzten Gelände zu vertreiben.

Barrikadenkämpfe in Denain

In dem nordfranzösischen Industriestadt Denain fan es sogar zu erbitterten Barrikadenkämpfen. Die Streikenden hatten die vor dem Barrikadengebiet gelegenen Eisenbahnstationen geschlossen, auf die Gleise 20 Waggons geschoben und umwandelt von Tonnen Rohle aufgeschüttet. Etwa 300 Streikende hielten die Barrikaden besetzt und wurden von einer großen Menschenmenge zum Ausbruch Widerstand gegen die Mobilgarde angefeuert. Ein Kraftwagen mit Mobilgarde wurde von den Streikenden und der tobenden Menschenmenge umgestoßen.

Die Zahl der Streikenden im französischen Industriegebiet wird von der Presse auf über 100 000 geschätzt. In Paris selbst befinden sich etwa 70 000 Mann im Streik. Der Ministerpräsident hat scharfe Anweisungen an die Regierungspräsidenten ergehen lassen, um alle Ausschreitungen der vom jüdischen Bolschewismus aufgehetzten Arbeiter mit größter Energie zu unterdrücken. Moskau hat erklärt, daß es in diesem Jahr eine Position nach der anderen verloren hat, und jetzt nun noch einmal zu einem Gegenangriff an, der die Regierung Daladier vor ernste Entscheidungen stellt. Aber Daladier scheint entschlossen zu sein, nicht vor der Straße zu kapitulieren.

Streikbewegung nun auch in England

2000 Betriebsangehörige der Rüstungswerke „English Steel Corporation“ sind in Sheffield in den Ausstand getreten. Der Streik wird von den Gewerkschaften nicht anerkannt. Die meisten Streikenden arbeiten in den Rüstungswerken des Stahlverbandes.

Deutsch-japanisches Kulturabkommen

Zusammenarbeit auf der Grundlage völkischer Kultur.

Am zweiten Jahrestag des Antikominternabkommens unterzeichneten der deutsche Volkskanzler in Tokio, Hitl, und der japanische Außenminister Arita ein deutsch-japanisches Kulturabkommen, das eine enge Zusammenarbeit und die planmäßige Förderung der kulturellen Beziehungen vorsieht. Durch das Abkommen befinden die Regierungen Deutschlands und Japans, daß sie im Bereich des Kulturlebens in enger Verbundenheit arbeiten und auch hier die Weltanschauung des Volkseigenen beseitigen wollen.

Die wesentlichen Bestimmungen des deutsch-japanischen Kulturabkommens lauten:

Die Deutsche Regierung und die Kaiserlich-japanische Regierung, durchdrungen von der Erkenntnis, daß die deutsche und japanische Kultur in dem deutschen völkischen und nationalen Leben einerseits und in dem japanischen japanischen Geist andererseits ihre wahren Grundlagen haben und daß die Kultur und Beziehungen beider Länder darauf aufbauen, sind in dem Bewußtsein, die Bande der Freundschaft und des gegenseitigen Vertrauens, die beide Länder bereits in glücklicher Weise verbinden, durch Vertiefung ihrer vielfältigen kulturellen Beziehungen und durch die Förderung der gegenseitigen Kenntnis beider Völker und ihres kulturellen Lebens miteinander immer mehr zu befestigen, in folgendem übereingekommen:

Artikel 1. Die hohen Vertragsschließenden Staaten werden danach streben, ihre Kulturbeziehungen auf eine feste Grundlage zu stellen und werden hierbei miteinander auch enge Zusammenarbeit anstreben.

Artikel 2. Um das in dem vorliegenden Artikel gesteckte Ziel zu erreichen, werden die hohen Vertragsschließenden Staaten ihre Kulturbeziehungen auf den Gebieten der Wissenschaft und Kunst, der Musik und Literatur, des Films und des Films, der Jugendbewegung und des Sports u. u. v. planmäßig fördern.

Artikel 3. Die Durchführung des vorstehenden Artikels wird im einzelnen durch die zuständigen Behörden der hohen Vertragsschließenden Staaten im beiderseitigen Einvernehmen geregelt.

Artikel 4. Dieses Abkommen tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft. Jeder der hohen Vertragsschließenden Staaten kann das Abkommen durch Kündigung unter Einhaltung einer Frist von zwölf Monaten beenden.

Seit jeher haben zwischen Deutschland und Japan enge geistige Beziehungen vor allem auf den Gebieten der Medizin, der Literatur, der Musik, des Rechts usw. bestanden. In den letzten Jahren sind die Beziehungen beider Länder ganz allgemein, insbesondere seit dem Abschluß des Antikominternabkommens, immer enger geworden. Als ein erneutes Zeichen der deutsch-japanischen Freundschaft ist hervorzuheben, daß, nachdem im September von deutscher Seite ein Kulturabkommen angeregt worden ist, bereits heute die Unterzeichnung erfolgt konnte. Das Abkommen ist das erste seiner Art für Japan. Es bringt in seiner Fülle klar zum Ausdruck, daß die Zusammenarbeit beider Regierungen bei der Förderung der geistigen Beziehungen beider Länder auf den wahren Grundlagen der Kultur beider Völker beruhen soll. Das Abkommen gibt die allgemeinen Grundsätze, nach denen vorzugehen ist, an.

Im Rahmen des Abkommens werden zunächst folgende Punkte im beiderseitigen Einvernehmen geregelt werden: Einrichtung kultureller Arbeitsgemeinschaften, Erhaltung und Erweiterung der Kulturbeziehungen, Empfehlung von Lehrkräften, Erleichterungen für Studienreisen, Austausch von Studenten und Professoren, Förderung der freundschaftlichen Verkehrs zwischen den Jugendorganisationen, wohlwollende Behandlung der Schulen, Austausch von Büchern und Zeitschriften sowie auf den Gebieten der Kunst, des Films, des Sports und des Volksgelebens.

Garanten gerechter Weltordnung

Die Außenminister Deutschlands, Italiens und Japans zum Antikominternpakt

Aus Anlass des zweiten Jahresjubiläums der Unterzeichnung des deutsch-japanischen Antikomintern-Abkommens, dem vor einem Jahr auch Italien beigetreten ist, hielten die Außenminister der drei Länder in einer deutsch-italienisch-japanischen Gemeinsamerklärung in Rom (Japan) eine gemeinsame Kampfanlage gegen die fortschreitende Zersplitterung der kommunistischen Internationale hervor und führten dazu:

Die Zusammenarbeit zwischen den drei Staaten gegen diese Zersplitterung hat sich glänzend bewährt. Weder in Spanien noch in China ist es den kommunistischen Kriechern gelungen, ihre kommunistische Zersplitterung auszunutzen, um von dort aus die Weltbevölkerung in die furchtbare Fessel der Weltrevolution zu werfen. Auch diese Kriecher sind in der Welt durch die eigene Unfähigkeit, sich zu behaupten, und durch die Solidarität der antikomunistischen Staaten und vor allem durch die eigene Zusammenarbeit von Nationalsozialismus und Faschismus in keine Gefahr. In der Zeit seines Bestehens hat das Antikomintern-Abkommen die kommunistische Internationale größte Bedeutung erlangt. Das Dreieck Berlin - Tokio - Rom ist heute die Welt ein Begriff. Es ist nicht nur ein Faktor und ein Garant der Ordnung, sondern eine weltpolitische Aufgabe.

Schöpferische Politik und harter Kampf

Dieser organisch gewachsene, schöpferische Politik der drei im Antikomintern-Abkommen zusammengefügten Staaten steht in der Weltgeschichte der Politik und der in der Weltgeschichte der Politik. Gerade in diesen Tagen erleben wir, daß die kommunistische Internationale eine neue Organisation geschaffen hat, um die Ziele der Weltrevolution propagandistisch voranzutreiben. Die Wirkung dieser Propaganda zeigt sich in einer neuen Depe, die überall gegen die sogenannten autoritären Staaten, d. h. also die Staaten der Weltordnung, entrichtet wird.

Dem was anders als diese lächerlich-kommunistische Zersplitterung propagandiert steht beispielhaft hinter der neuen Weltbewegung gegen Deutschland in Amerika, mit der man versucht, den amerikanischen Teil des amerikanischen Volkes, das gar nichts gegen das deutsche Volk hat, in eine Kampfbewegung gegen das deutsche Volk, das gar nichts gegen das amerikanische Volk hat, zu treiben?

Trotz alledem bin ich sehr überzeugt, daß es den im Antikomintern-Abkommen vereinigten Mächte gelingen wird, das von den Kommunisten erzielte Ziel der Weltrevolution zu vereiteln und damit den Kulturstaaten einen unschätzbaren Dienst zu erweisen. Der Kampf gegen die kommunistische Internationale richtet sich gegen keine andere Nation und schließt keinen anderen Staat aus.

Die Mächte des weltpolitischen Dreiecks aber werden aus ihrem harten und unerbittlichen Kampf gegen den Kommunismus in immer tieferer Freundschaft einander verbunden und umso mehr Garant und Garanten einer neuen und gerechteren Weltordnung.

Der italienische Außenminister Graf Ciano gab seiner Freude Ausdruck, durch den Bund der Völker der beiden großen befreundeten Nationen der europäischen Welt der kommunistischen Welt überwinden zu können. Auch er unterstreicht, daß sich die Solidarität der drei Länder im Westen und im Osten als bedeutsam für den Frieden und die Gerechtigkeit in der Welt erwiesen habe.

Ich bin überzeugt, so fuhr Graf Ciano fort, daß diese Solidarität auch in Zukunft sich immer fester und lebendiger in einer Kraft entwickeln wird, die die drei großen Staaten in den Dienst der Zivilisation und der Gerechtigkeit stellt.

Kampfbereitbares Volkswort

Italien, Deutschland und Japan sind in der Tat nicht nur durch eine zufällige Übereinstimmung zusammengefallener Interessen verbunden. Ihre Zusammenarbeit beruht auf gemeinsamen Idealen, auf gemeinsamen, unüberwindlichen Grundsätzen des politischen Lebens. Unsere drei Nationen stellen auf allen Gebieten der Welt die besten Beispiele der Unterordnung und der Einheit dar, die unter der Führung der Nationen stehen, ein kampfbereitbares Volkswort entgegen. Mit aufrichtiger Verehrung können wir auf die Ergebnisse zurückblicken, welche diese drei Nationen in der gemeinsamen Zusammenarbeit erreicht haben.

Kraftvolk im Geist und wehrhaft in Waffen

Aber auch außerhalb des antikomunistischen Dreiecks hat sich der dynamische Gehalt des Antikomintern-Paktes aus-

gebreitet und dringt in immer weitere Schichten der öffentlichen Weltmeinung ein. In dieser neuen Einstellung der Antikomintern-Politik sind die Interessen der drei Länder, die die Zukunft zu geistiger Vollendung berechnen, für die Zukunft, die die Nationen, Deutschland und Japan, Italien, im Westen und im Osten, in der Welt, sich zu tun durch die Bande der Freundschaft, mit tiefem Vertrauen verbunden.

Der japanische Außenminister Hirota betonte dem deutschen und dem italienischen Volk seine Hochachtung und bezeichnete den Antikominternpakt als die wichtigste Angelegenheit der auswärtigen Politik Japans. Er fuhr fort: Im letzten November ist Italien diesem Abkommen als vollberechtigtes Mitglied beigetreten. Damit besteht eine starke, mächtige Verbindung zwischen den drei führenden Nationen in Europa und Asien.

Auch hier in Ostasien steht die Regierung Chiangkai-scheh, der seine 400 Millionen Einwohner mit seiner prokommunistischen und antijapanischen Politik in äußerster Not gebra-

hat, dank der Unterstützung der italienisch-japanischen Regierung ihrem Ende entgegen. Mit Veranlassung der kommunistischen Gefahr hat Japan den ersten Schritt getan, um das große Ideal der Schaffung einer neuen Ordnung in Ostasien zu verwirklichen.

Gerecht und hart

Deutschland, Italien und Japan sind für den Frieden der Welt verantwortlich. Die gemeinsame Politik dieser drei Staaten ist zu einer politischen Notwendigkeit geworden. Den beiden betreffenden Völkern Deutschland und Italien verspreche ich, daß wir in Verfolgung unseres Zieles immer gerecht und hart sein werden.

„Eckpfeiler der Weltpolitik“

Heute in Tokio.

Die Deutsch-Italienisch-Japanische Antikominternvereinbarung in Tokio veranlaßte zur Feier des zweiten Jahresjubiläums der Unterzeichnung dieses Abkommens ein Festbankett, an dem mehr als 400 namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teilnahmen. Nach der Vorführung von Filmen, die die Tätigkeit der kommunistischen Internationale brandmarkten, stimmten die Teilnehmer der Feier die Weisheiten der drei Nationen an.

Der deutsche Botschafter Ott bezeichnete in seiner Ansprache den Antikominternpakt als einen Eckpfeiler des weltpolitischen Gleichgewichts. In folgerichtiger Weiterführung seiner ursprünglichen Absicht, die Welt zu einem schöpferischen Faktor im Neuaufbau der Welt geworden.

Ribbentrop reist nach Paris

Vor einer deutsch-französischen Erklärung über das nachbarliche Verhältnis.

In der Frage der deutsch-französischen Beziehungen ersäht DNB von unterrichteter Seite:

Der Führer und Reichskanzler hat in den letzten Jahren oft Gelegenheit genommen, zu erklären, daß zwischen Frankreich und Deutschland keine Probleme bestehen, die einem freundschaftlich-nachbarlichen Verhältnis grundsätzlich entgegenstehen. Nach dem Münchener Abkommen haben sich die Wünsche getroffen, dem Streben nach einem solchen Verhältnis konkreten Ausdruck zu verleihen. Die Bedingungen für ein Übereinkommen zwischen Deutschland und Frankreich im Sinne der in München getroffenen Vereinbarung zwischen Deutschland und England haben sich in den letzten Wochen als außerordentlich günstig gezeigt.

Die deutsche und die französische Regierung prüfen deshalb gegenseitig eine gemeinsam vorbereitete Erklärung betreffend das nachbarliche Verhältnis der beiden Staaten zueinander, und es steht zu erwarten, daß sich der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, in den nächsten Tagen nach Paris begibt, um mit dem französischen Außenminister Georges Bonnet zu einem Abschluß dieser vorbereiteten Erklärung zu gelangen.

Die englisch-französischen Botsprechungen

In einer Havana-Verlautbarung über den englischen Ministerbesuch heißt es u. a.: „Am Donnerstagvormittag waren die Botsprechungen zwischen den britischen und französischen Ministern besonders einer allgemeinen Prüfung der wichtigsten auf der Tagesordnung stehenden Probleme gewidmet. Die vier Minister haben nacheinander das Wort ergriffen. Gewisse

teilen, eine Riesentafel grüßte, und im Anschluß daran dehnte sich ein weiter, gepflegter Park aus.

Das Personal von Wabeneh war herbeigeführt und hieß die Herrin willkommen. Mit demütigen Gesichtern, die Haupt vorbeugte, standen sie und warteten auf Mylady's Gruß, um ihn hastig zu erwidern.

James, der alte Diener des verstorbenen Michael Osborne, stand neben Esar, dem Butler.

Baby Margaret wandte sich an sie und fragte: „Ist alles in Ordnung?“ „Es ist alles in Ordnung!“ sagte der Butler in devotem Tone.

Robert Torrence beobachtete die kleine Szene. Eine verdammte feine Atmosphäre lagte er. Eigentlich nicht anders zu erwarten. Englischer Hochadel ist eben so.

Baby Margaret wandte sich zu Robert und sagte dann zu dem Personal: „Ich stelle Ihnen Mister Robert Torrence, den neuen Administrator vor, und möchte gleich von vornherein betonen, daß er in allen Dingen zu fragen ist, daß seine Anordnungen immer in meinem Namen gegeben werden. Sie, Mister Esar, werden sich jeweils über alle Dinge, die Wabeneh angehen, mit Mister Torrence in Verbindung setzen, und Sie, James, werden Mister Torrence, wenn es nötig ist, meine Wünsche mitteilen. Ich hoffe, daß das Einvernehmen zwischen Mister Torrence und Ihnen ein recht gutes sein wird. Ich danke Ihnen.“

Dann stellte sie Robert Torrence dem Gefolge vor. Sie kannte jeden Namen, worüber Robert eigentlich erstaunte, und ihre Art war durchaus nicht unfreundlich, aber es fehlte doch das persönliche Interesse, das auch zwischen Herrin und Diener nicht ausgeschaltet sein darf.

Robert sah sich in seinen Räumen um.

Der Butler Esar, ein mittelgroßer, kompakter Mann mit gefunden, roten Zügen, der Robert in seiner frischen Art durchaus gefiel, hatte ihn nach oben geführt. Die drei Räume lagen nach der Parkseite hinaus, und man hatte durch die hohen Fenster einen wunderschönen Blick auf Garten und Park.

Ein heimliches Gefühl erfüllte Robert, als er sich in den Zimmern umsah. Alles war sauber und freundlich. Auf den

Verordnungen wurden schon genauer behandelt.

Das hauptsächlichste Gesprächsthema sei, so heißt es weiter, die deutsch-französischen Beziehungen. Anschließend habe Chamberlain die letzte Phase der Verständigung der britischen Regierung zu dem britischen deutsch-französischen Erklärung, so habe Chamberlain die letzte Phase der Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland der britischen Regierung mitgeteilt.

Die Ministerbesprechungen hätten sich ferner auf die französisch-englischen Beziehungen bezogen. Auch sei die Lage im Fernen Osten angesprochen worden.

Die amtliche Pariser Mitteilung

Der Quai d'Orsay gibt über die deutsch-französischen Botsprechungen folgendes Kommuniqué aus:

Der Besuch des britischen Ministerpräsidenten und des englischen Außenministers in Paris hat den französischen Ministern die Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch mit ihren britischen Kollegen über die hauptsächlichsten Fragen gegeben, die ein gemeinsames Interesse für beide Länder haben, einschließlich der Fragen, die die Landesverteidigung und die diplomatische Aktion betreffen. Die Botsprechungen haben erneuert die völlige Übereinstimmung der Konzeption in der allgemeinen Orientierung der Politik beider Länder hervortreten lassen, die von der gleichen Sorge um die Aufrechterhaltung und Festigung des Friedens inspiriert ist.

König Carol auf dem Obersalzberg

Auch Minister Birow vom Führer empfangen

Der Führer und Reichskanzler empfing in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop auf dem Obersalzberg den zur Zeit als Gast der Reichsregierung auf einer Deutschland-Reise befindlichen rumänischen Verteidigungs- und Handelsminister Birow.

König Carol II. von Rumänien stieg, begleitet von seinem Sohne, dem Kronprinzen Michael, dem Führer und Reichskanzler auf dem Obersalzberg einen privaten Besuch ab und wollte zum Frühstück auf dem Berglof. An den Botsprechungen und dem Frühstück nahm der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop teil.

Die Arierisierung der Wirtschaft

Jugendgefährde sind grundsätzlich aufzulösen und abzuwickeln. Der Reichswirtschaftsminister hat die Durchführungsanordnungen zur Verordnung über die Arierisierung der Wirtschaft erlassen. Sie betreffen den Einzelhandel und das Handwerk.

Grundsätzlich das Einzelhandels wird bestimmt, daß Einzelhandelsbetriebe, die von Juden, Mischlingen oder von nichtarischen Juden grundständig aufzulösen und abzuwickeln sind. Nur in besonderen Fällen zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung die Weiterführung eines solchen bisher jüdischen Unternehmens erforderlich ist, kann es in jüdischen Eigentum übergeführt werden. Die Überführung bedarf der Genehmigung der für die Entscheidung nach dem Einzelhandelsgesetz zuständigen Stellen.

Diese Genehmigung erfolgt die nach der „Ordnung auf Grund der Verordnung über die Arierisierung des Vermögens von Juden erforderliche Genehmigung. Die Abwicklung hat nach bestimmten Grundsätzen zu erfolgen, die die Durchführungsanordnungen ausfüllen. Der Verkauf oder die Veräußerung von Waren an nichtarische Juden ist nicht zulässig. Alle Waren sind zunächst der zuständigen Fachbehörde zu übergeben. Die Übernahme der Waren erfolgt auf Grund einer Bewertung durch Sachverständige. Die Gläubiger sind in der in der Konfiskationsverordnung vorgesehenen Reihenfolge aus dem Erlös der Gesamtabwicklung zu befriedigen. Für die Abwicklung können Abwickler bestellt werden, wenn sonst eine ordnungsmäßige Abwicklung nicht gewährleistet ist. Der Abwickler hat die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns anzuwenden und steht unter Aufsicht der betreuenden Stelle.

Grundsätzlich das Handwerk bestimmt die Durchführungsanordnungen, daß jüdische Inhaber von Handwerksbetrieben zum 31. Dezember 1938 in der Handwerksrolle zu löschen sind. Die Handwerksrolle ist einzutragen. Für die Überführung jüdischer Handwerksbetriebe in die Hand nichtjüdischer Erwerber gelten die bisherigen Vorschriften.

Fischen standen Blumen. Die Einrichtung war etwas streng, und Robert hätte statt der großen, schweren Möbel, die die Räume füllten, lieber einfachere, leichtere Möbel gehabt, aber er hatte doch das Gefühl, daß er sich mit den Stücken, die vielleicht schon Jahrhunderte alt waren, doch anfreunden würde.

Robert sah nach der Uhr. „Wann nimmt Mylady den Lunch ein, Mister Esar?“ fragte er freundlich. „Vielleicht unterrichten Sie mich überhaupt etwas über die Ordnung im Hause.“ „Mister Torrence können speisen, ganz wie es Ihnen beliebt!“

Robert schüttelte den Kopf. „Ich verstehe Sie nicht recht. Soll das heißen, daß Mylady ihre Mahlzeiten allein einnimmt?“

„Ja, Herr Administrator. Mylady hat noch niemals ihren Administrator zu Tisch gebeten.“ „Was sagen Sie?“ entgegnete Robert kopfschüttelnd. „Ja, gibt es denn so was noch?“

„Oh, Mister Torrence, das ist beim englischen Hochadel überall der Fall!“

„Nicht ganz so, Mister Esar. Und das sage ich Ihnen: wenn dieser Brauch hier auch seit Jahren besteht, ich werde dafür sorgen, daß er verschwindet. Darauf können Sie sich verlassen. Das ist genau so sicher, wie der Donner nach dem Blitz.“

„Ich weiß nicht, Mister Torrence, ich meine nur, nehmen Sie es mir nicht übel, aber... aber... Sie sind doch auch ein, verzeihen Sie den Ausdruck, bezahlter Angestellter Mylady's!“

„Genau bin ich das“, gab Robert eifrig zurück. „Aber ein Administrator, der eine so hohe Verantwortung tragen soll, der kann nur richtig wirken, wenn er nicht als bezahlter Angestellter, sondern als Freund des Hauses angesehen wird. Aber gut, wenn Mylady diese Scheidung wünscht, dann soll es mir zunächst recht sein. Wenn Sie jetzt aber so lebenswichtig sein würden, dafür zu sorgen, daß ich einen anständigen Kaffee und eine Kleinigkeit zu essen dazu bekomme, dann wäre ich Ihnen sehr dankbar. Vielleicht hätten Sie auch die Freundlichkeit und meinen Mylady, daß ich in einer halben Stunde zu ihrer Verfügung stehe.“

Fortsetzung folgt

Der Abenteuerer und die Tänzerin

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

Verlag: Biederstein, Leipzig C 1

„Natürlich habe ich das! Nicht einmal, sondern vielmals in meinem Leben. Das einzig Bestimmte in meinem Leben war nur der dauernde Wechsel. So wie Tag und Nacht wechseln, so wie Sonne und Finsternis über die Erde gehen, so war ich reich und arm. Ich konnte es mir leisten, zwanzigtausend Dollar am Spieltisch zu verlieren, und ich habe auch gehungert ohne daß mich die Zukunft angefochten hätten. Es ist ganz natürlich, man als Daseinswesen finde ich ihn unerträglich. Vor allen Dingen bricht er den falschen Stolz im Menschen.“

„Haben Sie Ihren Stolz dem Hunger geopfert?“

„Er misshandelt mich, Mylady. Ich sprach eben... von falschem Stolz. Wenn ich die letzten zwanzig Jahre an mir vorbeiziehen lasse, dann kommen sie mir wie ein Traum vor. Sie waren berufsbedingt schön und waren zugleich hart, aber sie waren Leben, reines, unerträgliches Leben!“

„Und doch vielleicht fruchtlos! Meinen Sie nicht?“

Robert Torrence sah nachdenklich vor sich hin. „Das, Mylady, muß sich jetzt erweisen!“

Manfred ist ein stiller, besitz, der eigentlich in das flache, nur selten von Hügeln unterbrochene Land nicht so recht hineinpaßt. Nein, man möchte sich diesen stillen, aber im altenglischen Stil, mit dem schönen, noblen Turm eher nach Schottland in ein Bergtal hinein. Hier wirkte Manfred eigentlich zu nobel, zu feig.

Als sie aber durch das Portal einfuhren, sah Robert zu seiner Freude den herrlichsten Garten, den er niemals in dieser tristen Gegend vermutet hätte. Tausend bunte Blumen leuch-



Von schwerem Leiden erlöst wurde heute mein guter, lieber Mann, unser Bruder, Schwager, Onkel und Onkel

August Reith

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Reith

Spangenberg, den 26. September 1938.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 28. November, um 15 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Möbelhaus Keiner

Kassel

Hauptgeschäft
Holtkote, 5
zweites Haus v. d. Kötterstr.
Grösstes Möbelflager
am Platz
ca. 100 Kichen
von RM. 100—350
ca. 100 Schlafzimmern
von RM. 250—850
ca. 50 Speisezimmer
von RM. 250—1000
ca. 50 Wohn- und
Herrenzimmer
von RM. 250—1000
ca. 200 Polster- und
Kissmöbel
in allen Preislagen
Eigene Werkstätten mit Kraftbetrieb
Lieferung frei Haus

Stempel

liefert schnell u. preisw.
Hugo Munzer

Ski-Läufer! Wir sind gerüstet!

Ski-Stiefel — Ski-Stiefel

Modell **Meißner** mit
Ristriemen, durchgehende
Doppelsohlen, mit neu-
artigen Skitranspen,
Waterproof-Leder mit
Oeltuch-Zwischenfutter
Damen Herren
Modell **Feldberg**, handwiegende
Doppelsohlen, sportgerechtes Leder-
futter mit Abschlus aus Seehundfell
Damen und Herren

Ski-Ausrüstungen

KdF. nach Vorschrift
Ski, verstellbare Bindung, Stöcke, 16.50
Rhön, Ski, verstellbare Aufschraub-
bindung, Celluloid getaucht, Tonkin-
stöcke mit Spanngarnitur, Damen Herren
Kellberg, Hickory-Ski mit Auf-
schraubbindung, Celluloid über-
zogene Tonkin-Ski, Damen Herren

Ski von 5 zu 5 cm steigend

KdF, vorverstellbar
Reklame-Ski, 180 cm, zähe Esche 9.75
Spezial-Ski, 160 cm, helle Laufplatte 12.65
Deutsche u. Norwegische Hickory-Ski
Pintische Birken, extra leicht, 180 cm 12.65

Ski-Bekleidung

Windblusen für Damen, Herren u. Kinder
Ski-Anzüge für Damen und Herren
Ski-Anzüge aus Melton, Tricot, Gabardine
Ski-Hosen für IV, III und II
Ski-Bindungen — Ski-Stöcke
Jugendskigarnitur, 160 cm, ohne Stöcke 12.65
Kinderschlittern verstellb. Bindung 4.25, 5.00
Kinder-Trainingsanzüge m. Rand, Größe 4, 7, 9
Aus unseren großen Lagers stellen wir gekochte
Waren bis Weihnachten zurück. Auch Ski-
Reparaturen und Kantenschnitten erteilen wir
schon jetzt. Versand nach überallhin prompt.
Verlangen Sie den Wintersport-Katalog.
Ruf 36809

Sporthaus Budde

Obere Königsstraße 26

Das größte Wintersport-Fachgeschäft im Gau

Schöne Drucksachen sprechen für sich selbst!



Komm' kauf auch Du Erdal. Millionen sind seit
Jahren so zufrieden damit. Pfleg' auch Du die Schuhe richtig, nimm **Erdal**

Billiger!
schwarz 20,-
farbig 25,-

Öffentliche Mahnung

Die bis einschließlich des Monats November 1938
fällig gewordenen und noch nicht gezahlten Steuern und
Abgaben und zwar:

- Hauszinssteuer
- Grundsteuer für landwirtschaftlichen und bebauten
Bauz.
- Gewerbesteuer,
- Bürgersteuer
- Gundbesteuer ufm.

werden hiermit öffentlich angemahnt und sind bis zum
5. Dezember 1938 hierher einzuzahlen. Bei Zahlung
der Beträge sind die betreffenden Steuerbescheide
unbedingt vorzulegen. Die nach Ablauf dieser Frist
noch nicht gezahlten Beträge werden mit den gesetzlichen
Kosten zwangsweise beigetrieben. Die durch das Ein-
ziehungsgeschäft entfallenden Kosten und Gebühren fallen den
Steuerpflichtigen zur Last.

Spangenberg, den 26. November 1938.

Stadtkasse Spangenberg

Viehzahlung

am 3. Dezember 1938.

Auf Anordnung des Herrn Reichsministers für Er-
nährung und Landwirtschaft findet am 3. Dezember
1938 im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung
statt. Die Zählung erstreckt sich auf Pferde (ohne Militär-
pferde), Maultiere, Maulesel und Esel, Rindvieh, Schafe,
Schweine, Ziegen, Kaninchen, Ferkel und Bienenstöcke.
Gleichzeitig werden die Kälbergeburten und die nichtbe-
schauten Hauschlachtungen von Schaf- und Ziegenlammern
(unter 3 Monaten alt) festgestellt.

Die Erhebung dient statistischen und volkswirtschaft-
lichen Zwecken.

In jeder viehbesitzenden Haushaltung muß am Tage
der Zählung (3. Dezember 1938) eine Person anwesend
sein, die dem Zähler die verlangten Auskünfte erteilen
kann. Falls eine viehbesitzende Haushaltung am Tage der
Zählung nicht aufgelöst sein sollte, ist der Haushaltungs-
vorstand verpflichtet, entweder persönlich oder durch einen
von ihm Beauftragten sogleich am nächsten Wochentage
(5. Dezember 1938) die Angaben zur Zählung bei dem
Bürgermeister, Zimmer 3, zu machen.

Spangenberg, den 24. November 1938.

Der Bürgermeister:
J. B.: Siebert.

Hund zugelassen

Polizeiverwaltung.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 27. November 1938: Dr. Kaiser
Von Sonnabend mittag 18 Uhr bis Montag vormittag 8 Uhr.

Kassels bekanntes Spielwarenhaus



Kassel, Obere Königsstr. 12

bittet seine verehrten Kunden, in diesem Jahre früh zu kaufen
Sie können ruhiger wählen.
Wir können besser bedienen.

Reklame

ist noch immer der beste Weg zum Erfolg.
Versuchen Sie es selbst und inserieren Sie in der

Spangenger Zeitung

Bekanntmachung

Der Hausmeister Wilhelm Schmidt ist von der Stadt-
kasse beauftragt, die für das Rechnungsjahr 1938 fällig
gewesenen Beträge und zwar

Anerkennungsgebühren,
Wegepacht und Landpacht

von den beteiligten Personen zu erheben. Es ergeht an
dieselben die Aufforderung, bei Vorlage der Quittung
Zahlung an den hiesigen Beauftragten zu leisten. Ver-
träge, die ohne besonderen Grund nicht gezahlt werden,
wird der Kreisvollziehungsbeamte in Kürze mit den gesetz-
lichen Kosten zwangsweise beitreiben.

Spangenberg, den 26. November 1938.

Stadtkasse Spangenberg.

Wohnung

4 Zimmer, Küche, Bad, 1. Etage, beste sonnige Lage,
Marktplatz zu vermieten, evtl. mit Garten.

Schriftl. Angebote an unsere Geschäftsstelle.

Wir bieten an: aus unserer großen Auswahl

Alster

ganz auf Kunstleder gefüttert

33,— 38,— 45,— 49,— RM

Alster

flotte Formen, solide verarbeitet

54,— 58,— 65,— 68,— RM

Alsterpaletots

schöne graue Farben

44,— 49,— 54,— 58,— RM

Unsere Barpreise sind wirkliche Sparpreise!



Kassel, Untere Königsstr. 66
Das große Spezialhaus für Herren-
und Knabenkleidung

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 27. November 1938 (1. Advent). Kollekte für
das Evangelische Männerwerk.

Spangenberg: Vorm. 10 Uhr, Pfr. Höndorf, vorm. 11 1/2 Uhr
Kinder Gottesdienst. — Elberödorf: Vorm. 10 Uhr, Pfr. Dr.
Bachmann, vorm. 11 1/2 Uhr Kinder Gottesdienst. — Schneltrode:
Nachm. 1 Uhr, Pfr. Dr. Bachmann. — Voderode: Nachm. 1 Uhr
Pfr. Höndorf. — Weidenbach: Adventandacht, Donnerstag
Abend 7 1/2 Uhr, Pfr. Dr. Bachmann. — Montag, den 28. 11. bis
Sonntag, den 4. 12. in der Stadtkirche Spangenberg: 8 Uhr abd.
Evangelisationswoche, Lic. Pfr. Nebenbach-Wernigerode.



faubert mühelos seine
Scheuerkraft ist groß!



Zu haben in den einzl.äg.
Geschäften in Spangen-
berg bestimmt in der
Lieberbach-Drogerie,
am Lieberbachbrunnen

Drucksachen nur von H. Munzer!

Du wirst gut empfangen,
wenn Du einen Blaupunkt hast!

Was die Welt funk-t, hat mit
BLAUPUNKT

